

ammoniakalische Producte und gasförmige Kohlenwasserstoffe, welche letztere nach einer angemessenen Reinigung ein vortreffliches Leuchtmaterial bilden. Der aus den Retorten kommende kohlige Rückstand wird in Flammöfen verascht und zeigt dann im grossen Durchschnitt folgende Zusammensetzung:

Kohlensaures Kalium	30.09 p. C.
Kohlensaures Natrium	1.95 "
Chlorkalium	8.95 "
Schwefelsaures Kalium	15.12 "

Das Product lässt sich leicht raffiniren, und befolgt man dabei das bei der Raffination der Schlempekohle beschriebene Verfahren; nur treten im Laufe der Arbeit weniger Schwierigkeiten als bei letzterem auf, weil der Gehalt der Asche an Soda so gering ist, dass diese nicht abgeschieden zu werden braucht.

Die erzielte Potasche enthält:

Kohlensaures Kalium	72.53 p. C.
Kohlensaures Natrium	4.14 "
Chlorkalium	6.34 "
Schwefelsaures Kalium	5.91 "
Wasser, unlösliche Substanzen etc. .	10.08 "

Sie reiht sich den besten Producten der Schlempekohleraffinerie an und hat leicht Eingang gefunden.

Nach einer Mittheilung der Herren Professoren Dr. Landolt und Dr. Stahlschmidt¹⁾, welche im Auftrage der preussischen Regierung die besten Einrichtungen für Verarbeitung der Wollschweisslauge zu ermitteln berufen waren, werden in den Etablissements von Mehler zu Verviers, von G. Fernau & Co. zu Brügge, wie in der Fabrik von Werrotte in Lüttich die Wollschweisslauge in besonders construirten Flammöfen unter Mitwirkung eines Exhaustors abgedampft und calcinirt.

Die gemauerte Verdampfpfanne des genannten Flammofens ist durch eine, dieselbe etwa in der Mitte der Quere nach durchziehende, bis 10 Cm. unter den Flüssigkeitsspiegel hinabreichende Scheidewand in zwei Theile getheilt. Der Exhaustor, an dem der Feuerung entgegengesetzten Ende des Ofens angebracht, saugt die Verbrennungsgase unter der Scheidewand, also durch die Flüssigkeit hindurch, und soll hierdurch eine erhebliche Ersparniss an Brennmaterial bewirkt werden. Nachdem die Lauge in diesem Ofen bis zur Syrupsdicke eingedampft ist, wird sie in einem daneben liegenden zweiten Ofen hin-

¹⁾ Landolt-Stahlschmidt, Dingl. pol. J. CCXV, 3.